

# „Ich kann es immer noch kaum glauben“

Reiten Silvia Ochsenreiter-Egli ist zweifache Mitteleuropäische Islandpferde-Meisterin

VON BENJAMIN SCHWÄRZLER

**Heimenkirch** Stolz und unglaublich glücklich – so lässt sich die Gefühlslage von Silvia Ochsenreiter-Egli treffend zusammenfassen. Die Islandpferde-Reiterin aus Heimenkirch ist zweifache Mitteleuropäische Meisterin geworden. Gemeinsam mit ihrem selbst ausgebildeten Hengst „Heljar frá Stóra-Hofi“ holte sie Gold im Fünfgang und in der Fünfgangkombination. „Viele Jahre ist Heljar nun an meiner Seite und er hat mich im entscheidenden Moment nie im Stich gelassen“, freut sich die 41-Jährige, die noch zwei weitere Medaillen holte.

„Ich kann es immer noch kaum glauben. Es hat einfach alles gepasst: die Vorbereitung auf den Wettkampf, beste Trainingsmöglichkeiten vor Ort, mentale Stärke sowie ein Quäntchen Glück“, sagt Ochsenreiter-Egli. Die viertägige Mitteleuropäische Meisterschaft der Islandpferde fand in St. Radegund in Oberösterreich statt. 160 Sportler aus neun Nationen waren am Start und über 1000 Besucher kamen.

Die frisch gebackene Schweizer Meisterin holte ihre erste Goldmedaille in der Fünfgangkombination. „Das Finale war ein wahrer Krimi“, schildert die Berufsreiterin vom Hof Hafnersholt (Ortsteil Mothen). Sie hatte nach der Vorentscheidung bereits geführt – und behauptete diesen Platz im Finale mit 7,07 Punkten im Fünfgang, 7,03 im Tölt sowie 6,42 im Rennpass.



Für sie der größte Erfolg ihrer Karriere: Silvia Ochsenreiter-Egli ist zweifache Mitteleuropäische Meisterin.

Foto: Ulrich Neddens

Die Krönung für die Schweizer Nationalkaderreiterin war die Goldmedaille in der Fünfgangprüfung F1, ihrer Paradedisziplin: Im A-Finale zeigte der „Räuber“ (so heißt

das Pferd übersetzt) eine tolle Leistung, strich 7,24 Punkte ein – und machte damit den zweiten Titel perfekt. „Er ist immer total entspannt beim Turnier“, sagt Ochsenreiter-

Egli über den 15-jährigen Hengst, mit dem sie auch vor großer Kulissen bestens eingespielt ist. Nach den beiden Bronzemedailles 2014 und 2016 ist das Doppel-Gold nun der größte Erfolg ihrer Karriere. Sie stuft ihn noch höher ein als die Top-Ten-Platzierung bei dem WM.

Edelmetall holte die 41-Jährige aus Heimenkirch außerdem mit den Eidgenossen in der Fünfgang-Mannschaftswertung. Jeder Reiter zeigte eine der fünf Gangarten des Islandpferdes, am Ende gab es eine Gesamtpunktzahl. Heljar erhielt die maximal möglichen 10 für seinen Schritt. Im Fünfgang-A-Finale gelang dies beinahe, er erhielt zwei 10er und eine 9,5. Am Ende hatte das Team eine Gesamtpunktzahl von 8,34, was Bronze bedeutete.

## Nachwuchspferd holt Medaille

Die vierte Medaille erreichte Ochsenreiter-Egli mit einem Nachwuchspferd: Der sieben Jahre alte „Svaifari Agatin“ holte die Silbermedaille im Fünfgang F2, sozusagen die „Zweite Liga“ in diesem Wettbewerb, die keine offizielle Mannschaftswertung ist. Nach dem Sieg im B-Finale holte das Duo im A-Finale tolle 6,69 Punkte, die den zweiten Platz bedeuten. „Eine tolle Leistung für seine erste Saison im Sport“, sagt Ochsenreiter-Egli.

Für die Heimenkircherin ist die Wettkampfsaison nun weitestgehend abgeschlossen. Ihr Blick geht schon in Richtung 2019. Dann will sie bei der WM in Berlin dabei sein.